

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 92 (1998)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Leben und Glauben

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein gesegnetes neues Jahr!



Heinrich Beglinger

«Es guets Neus!» wünschen wir einander zum Jahreswechsel. Ein alter, schöner Brauch. Aber denken wir auch daran, was wir mit unseren Wünschen wirklich ausdrücken?

Liebe Leserin, lieber Leser, wir alle freuen uns doch, wenn jemand uns bei der Begrüssung oder beim Abschied «ein guutes neues Jahr» wünscht. Spontan erwidern wir diese Wünsche. Wir freuen uns auch, wenn die Post oder das Faxgerät Neujahrsgrüsse bringen. Es sind Zeichen, dass andere Leute an uns denken.

Haben wir aber auch schon überlegt, was wir bei den Neujahrswünschen oder -grüßen eigentlich denken? Was meinen wir mit einem «guten» oder «glücklichen» oder gar «gesegneten» neuen Jahr?

### Ein gutes neues Jahr!

Vielleicht wissen wir bei diesem Wunsch: Das vergangene Jahr war für die betreffende Person nicht besonders gut. Da ist am Arbeitsplatz die Stelle gekündigt worden. Da sind auf einmal gesundheitliche Probleme aufgetaucht. Da gab es in der Ehe eine Krise. Da ist eine mehrjährige Beziehung zerbrochen. Es war also kein gutes Jahr. Dann wollen wir mit unseren Worten ausdrücken: Möge das neue Jahr für dich besser werden. Mögest du vor weite-

ren Schwierigkeiten verschont bleiben. Solche Wünsche schätzen viele Menschen. Sie spüren: Da ist jemand, der wirklich Anteil nimmt an meinem Ergehen.

### Ein glückliches neues Jahr!

Vielleicht hat jemand im vergangenen Jahr besonderes Pech gehabt oder eine grosse Enttäuschung erlebt. Vielleicht haben sich bestimmte Erwartungen nicht erfüllt. Vielleicht wurde ein lieber Mensch durch den Tod aus der Familie herausgerissen und hinterlässt nun eine grosse Lücke. Oder es ist ganz allgemein ein eher unglückliches Jahr gewesen. Solchen Menschen wünschen wir, dass sie im neuen Jahr nach all dem Unglück auch einmal Glück erfahren dürfen.

Glück haben ist schön, das wissen wir alle. Aber Glück kann manchmal sehr kurz sein. Es kann sich sogar ins Gegen teil umkehren. Trotzdem dürfen wir einander Glück wünschen. Und sollte dieses eintreffen, dann brauchen wir oft noch einen andern Wunsch: Dass wir mit dem Glück richtig umgehen können.

### Ein gesegnetes neues Jahr!

Gläubige Menschen wünschen gerne ein «gesegnetes» neues Jahr. Über dieses schöne Wort freuen sich viele Leute, auch wenn sie sich oft nicht so ganz vorstellen können, was das genau bedeutet. «Segen» ist ja ein recht abstrakter Begriff. Doch gerade dieser Wunsch umschliesst unseren ganzen Lebensbereich als Menschen mit Leib, Seele und Geist.

Wenn ich jemandem ein gesegnetes neues Jahr wünsche, dann meine ich nicht nur Glück, Gesundheit und leibliches Wohlergehen. Ich denke dabei

auch an das geistliche und seelische Leben und Erleben. Ich möchte damit den Wunsch ausdrücken, dass der Segen Gottes über meinem Mitmenschen im neuen Jahr sichtbar werden möge.

Das bedeutet aber eben nicht, dass immer alles gut geht. Es bedeutet nicht, immer Glück zu haben. Es bedeutet nicht, dass Probleme ausbleiben. Auch das neue Jahr wird wieder beides bringen: Freude und Leid, Erfolg und Misserfolg, glückliche Stunden und sorgenvolle Tage. Mit dem Segenswunsch möchte ich meinem Mitmenschen sagen: Ich wünsche dir, dass du die Kraft bekommst, auch das Unerfreuliche tapfer zu tragen. Ich wünsche dir Vertrauen, dein Schicksal aus Gottes Hand anzunehmen. Ich wünsche dir Mut, trotz Rückschlägen die Hoffnung nicht aufzugeben. Ich wünsche dir auch Dankbarkeit und Freude, wenn dein Leben reich und froh wird.

Oft ahnen wir gar nicht: Schwierigkeiten müssen nicht immer Unglück bedeuten. Sie können uns von einem falschen Weg abhalten. Manch ein Weg wird uns versperrt, damit wir umkehren und einen besseren Weg suchen. Das kann oft recht schmerhaft sein. Zuletzt aber erweist sich das als Segen. Auch wenn wir das erst viel später erkennen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes neues Jahr 1998 mit dem alten biblischen Segensspruch:

«Der Herr segne dich und behüte dich! Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden!»